

Ökumenische Fachstelle Asyl

Jahresbericht 2017

Hierbleiben und dazugehören

- wird das gelingen?

Vorbemerkung

Das Jahr 2017 hebt sich von den Jahren 15 und 16 deutlich ab: Die Schließung der Balkanroute und die Kontrollen an den äußeren und inneren Grenzen Europas lässt die Zahlen des Zuzugs von Geflüchteten auch im Landkreis Ludwigsburg deutlich sinken. Die von den Asylkreisen gerade eingeübten Aspekte der Willkommenskultur (Erstorientierung im Gemeinwesen, Versorgung mit materiellen Gütern, erste einfache Deutschvokabeln, usw.) geraten bereits wieder in den Hintergrund. Durch die hohe Zahl der Asylverfahren, die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nun abarbeitet, wechseln die Herausforderungen an das Ehrenamt deutlich. Dringend gefragt sind nun Begleitungen als Beistände zu Anhörungen und alles, was damit verbunden ist. So muss sich auch die Ökumenische Fachstelle umstellen, denn andere Fortbildungsmodule werden dringend benötigt.

Darüber hinaus wird eine große Zahl der 2015 und 2016 zu uns geflüchteten Menschen anerkannt und in die kommunale Anschlussunterbringung verlegt. Das Beziehungsgeflecht zwischen Asylkreisen, Ehrenamtlichen und Geflüchteten wird dadurch auf eine harte Probe gestellt: Häufig können die Kommunen aufgrund mangelndem Wohnraum und noch nicht fertig gestellten Unterkünften für die Anschlussunterbringung die Menschen aus der Vorläufigen Unterbringung nicht aufnehmen – Integrations- und Beziehungsabbrüche sind die Folge. Hier fühlte sich die Ökumenische Fachstelle gefragt und versuchte, mit umfassender Begleitung (Angebot von Coaching und Prozessbegleitung) zur Seite zu stehen.

Gleichzeitig lassen auch Ablehnungen von Asylanträgen, vor allem von Geflüchteten aus nicht bleiberechtsorientierten Ländern sowie die härtere Gangart in der Asylpolitik viele Bemühungen von ehrenamtlich Engagierten zunichte werden. Gut geplante Orientierung hinsichtlich Ausbildung und Arbeit scheitert an der restriktiven Vergabe der Beschäftigungserlaubnis. Die von der Ökumenischen Fachstelle Asyl initiierten Austauschrunden mit den Ausländerbehörden, der Agentur für Arbeit, der IHK und Handwerkskammer sowie engagierten Betrieben und Unternehmen ermöglichte aber kleine Erfolge. Die Informationen der Ökumenischen Fachstelle hinsichtlich Ausbildungsduldung, Transparenz hinsichtlich Identitätspapieren sowie Härtefallgesuche waren für die Asylkreise sehr wichtig.

Die ÜBERSICHT der Tätigkeit der Ökumenischen Fachstelle Asyl 2017 im Einzelnen:

1. Unterstützung bei Aufbau, Erweiterung, Umbau, Begleitung von Asylkreisen

- a) 3 große Prozesse zum Umbau des jeweiligen Asylkreises durch Neubau von Unterkünften in der kommunalen Anschlussunterbringung (3 x 25 h)
 - Aufbau von Mentoring anstelle des klassischen Patenschaftsansatzes
 - Umstellung der Willkommenskultur auf Aspekte nachhaltiger Integration
 - Ehrenamt als Nachbarschaftsunterstützung im Wohngebiet

- b) 2 mittlere Prozesse zum Aufbau von Unterstützernetzen für neue Unterkünfte (2 x 20 h)
- Aufbau interner Strukturen (Steuerungsgruppe)
 - Identifizierung der möglichen Aufgabe
 - Verbindung mit dem weiteren Netzwerk
 - Aufbau eines Rundmailverteilers
- c) Asylkreise und kommunale Foren
- Vorbereitung und Moderation von vier kommunalen Foren zusammen mit den jeweiligen Asylkreisen zu den Themen Standards in der Anschlussunterbringung, Zusammenleben im Quartier, Arbeitsmarktorientierung, nachhaltige Integration (4 x 10 h)
- d) Regelmäßige Besuche der Asylkreise
- 47 Besuche in den Asylkreisen zu unterschiedlichen Themen (á 2 - 3 h)

2. Qualifizierung der ehrenamtlich Engagierten in Asylkreisen

- a) Ehrenamtlich Engagierte als MultiplikatorInnen in der Verfahrensberatung Standards in der Vorbereitung zur Anhörung Geflüchteter (12 Module á 3 h)

Ehrenamtlicher Beistand im Asylverfahren (12 Module á 3 h)

Asylantrag abgelehnt – was nun? (12 Module á 3 h)

Ausbildungsduldung – wann und für wen ist sie realisierbar? (15 Module á 2 h)

Die Möglichkeit des Härtefalls – wie und wer stellt den Antrag? (3 Module á 2 h)

- b) Führerschein Asyl
(angepasst an den asylrechtlichen Status, die Herausforderungen der Anschlussunterbringung sowie den Zugang zu den Regeldiensten)

3 x jeweils einen Samstag á 9 h mit 4 Workshops

1 x Abendkursreihe mit 4 Abenden á 2h

- c) Drei offene Angebote für alle Asylkreise im Landkreis Ludwigsburg:
- „Konstruktive Gesprächsführung - für Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe in verantwortlicher Position“ in Zusammenarbeit mit dem Systemischen Netzwerk im Landkreis Ludwigsburg
 - „Rechtspopulismus - Was ist das und wie gehe ich damit um?“ (2 Abende)

3. Vernetzung der Asylkreise untereinander und Forum Asyl als Ehrenamtsplattform

Weiterentwicklung Forum Asyl – landkreisweit – als wichtige Austausch- und Ehrenamtsplattform für die 52 Asylkreise im Landkreis LB:

- Ein Treffen pro Quartal, in dem alle 52 Asylkreise im Landkreis Ludwigsburg vertreten sind. Im November wurde das dreijährige Jubiläum des Forums Asyl begangen.
- Jedes Forum steht unter einem bestimmten Thema. 2017 waren dies:
 - o Bericht, Fragen, Austausch zur Arbeit des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge mit Herrn Andreas Dihlmann, Referatsleiter Referat 610 Karlsruhe, BAMF
 - o Neues Konzept des Landkreises zur Anschlussunterbringung sowie Vorgehen bei Verteilung der Flüchtlinge in die Kommunen (Herr Schollenberger)
 - o AG Lobbyarbeit für Flüchtlinge (LaF): Arbeit in Vernetzung mit den Asylkreisen im Landkreis
 - o Rechtsinformation: Flüchtlinge ohne Identitätspapiere (Arbeitserlaubnis, Passbeschaffung, Mitwirkungspflicht, Sanktionen) durch Rechtsanwältin Ingrid Hönlinger
 - o Vortrag „Humor macht’s leichter“ zum Thema „Wie kann ich in der ehrenamtlichen Arbeit mit geflüchteten Menschen fröhlich bleiben?“
 - o Neu: Bericht der Lobbyarbeitsgruppe LaF als fester Bestandteil des Programms
- In jedem Forum gibt es Zeit für den Austausch der Asylkreise untereinander sowie der Präsentation von neuen Ideen und Best Practice-Beispielen aus Asylkreisen im Landkreis, aber auch von außerhalb. (jeweils ca. 12 Stunden pro Forum, inklusive Vor- und Nachbereitung)

4. Neu: Öffentlichkeitswirksame Aktion

Postkartenaktion der Ökumenischen Fachstelle 17.08.- 23.09.2017

- Weit über 20.000 Postkarten wurden im Landkreis Ludwigsburg in Gaststätten, öffentlichen Plätzen, Kirchengemeinden und durch die Asylkreise vor der Bundestagswahl verteilt. Die vom Team der Ökumenischen Fachstelle gestalteten Karten spielen auf Vorurteile im Flüchtlingsbereich an, mit denen populistische Stimmung in der Gesellschaft geschürt wird. Über einen QR-Code/Link auf der Postkarte erhielt man auf der Homepage der Ökumenischen Fachstelle weiterführende Informationen zu den Themen Identitätspapiere, Obergrenze, Flüchtlingskosten und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

5. Pflege der Informationshomepage www.fachstelle-asyl.de

Neustrukturierung und laufende Aktualisierung der Homepage sowie Neuaufnahme der Lobbyarbeitsgruppe LaF.

6. Intensivierung des Netzwerks Asyl

Vor allem mit

Agentur für Arbeit
Jobcenter
IHK
Flüchtlingsrat Ba-Wü
Landeszentrale für Politische Bildung
Fraueninformationszentrum Stuttgart
Terre des femmes Stuttgart
Frauen für Frauen Ludwigsburg
Verein für traumatisierte MigrantInnen Karlsruhe
Rückkehrberatung AGDW
Kinderschutzbund
Ökumenische Hospizinitiative
EhrenamtskoordinatorInnen der Kommunen und des
Landratsamtes



10 – 20 Stunden pro
Netzwerkpartner

7. Veranstaltungen im kirchlichen Umfeld

Vor allem zu den Themen

- Kirchengemeinde als Antragsteller für Härtefallgesuche (4 x 2 h)
- Kirchenasyl (3 x 2 h)
- Integration von Geflüchteten in das Alltagsleben einer Kirchengemeinde (4 x 1 h)
- Aufbau von Unterstützerkreisen für Unterkünfte im Umfeld zweier Kirchengemeinden (2 x 15 h)
- Informationen zu Flucht und Asyl für Pfarramtssekretärinnen (1 x 2 h)
- Flüchtlingssensitive Spiele zu Fluchtursachen (Beteiligung am Ökum. Luther-Fest auf dem Marktplatz Ludwigsburg am 1. Juli)
- Impulstext Familienzusammenführung „Einer fehlt!“ für die Advents-gottesdienste

8. Beratungen der ehrenamtlich Engagierten in schwierigen Einzelfällen

➔ mehr als 240 Beratungskontakte (10 Minuten bis 1,5 Stunden), oft auch über Telefon und Mail mit folgenden Themenbereichen:

30 %	Probleme bei der Erteilung von Beschäftigungserlaubnis für Praktikum, Ausbildung und Arbeit
23 %	Beschaffung von Identitätspapieren
14 %	frauenspezifische Fluchtursachen
12 %	Hilfe für psychisch belastete Geflüchtete
11 %	Familiennachzug als Härtefall
10 %	Zugang zu zertifizierten Deutschkursen für Geflüchtete unklarer Bleibeperspektive

9. Arbeitsmarktorientierung für Geflüchtete

Mitwirkung bei der Vermittlung von 47 Geflüchteten in Einstiegsqualifizierung, Ausbildung bzw. Studium.

(Kooperation mit Agentur für Arbeit, Kontakt mit Betrieb/Unternehmen, Organisation der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen, Vermittlung in spezielle Vorkurse für Studium, Kontakt mit Ausländerbehörde und Regierungspräsidium, Information über berufsbezogene Sprachkurse).

10. Coaching für Ehrenamtliche durch das Systemische Netzwerk im Landkreis Ludwigsburg

Fortsetzung des Angebots – Vermittlung von 12 Coachings sowie Angebot der Veranstaltung „Konstruktive Gesprächsführung“ für Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe in verantwortlicher Position über das Systemische Netzwerk.

11. Stammtisch für Ehrenamtliche „Alles kommt auf den Tisch“

Veranstaltung eines monatlichen Stammtischs für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit ab Frühjahr 2017. Dort durfte in einem geschützten Rahmen alles, was diese im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Arbeit bewegte – auch Unangenehmes – thematisiert und mit jeweils zwei Mitarbeiterinnen der Ökumenischen Fachstelle Asyl besprochen werden.

12. Kooperation Filmgespräche mit der Volkshochschule der Stadt Ludwigsburg

In der Reihe „Filmgespräche“ trat die Ökumenische Fachstelle Asyl an fünf Abenden als Kooperationspartnerin der Volkshochschule der Stadt Ludwigsburg auf. Gezeigt wurden Spiel- und Dokumentarfilme aus Afrika, Afghanistan und Syrien. Außerdem gab es Lesungen mit dem im französischen Exil lebenden afghanischen Schriftsteller Attiq Rahimi und dem syrisch-stämmigen Regisseur und Schriftsteller Firas Al-Shater. In der jeweils anschließenden Diskussionsrunde konnte ein konstruktiver Austausch zwischen einheimischen und geflüchteten ZuschauerInnen/ZuhörerInnen angeregt werden.

13. Gruppe Lobbyarbeit für Flüchtlinge LaF

Aus dem landkreisweiten Forum Asyl heraus bildete sich Ende 2016 eine Lobbyarbeitsgruppe, die sich als Vertretung der Interessen mit und für geflüchtete Menschen versteht. Im Jahr 2017 unterstützte die Ökumenische Fachstelle Asyl die Gruppe bei der Organisation mehrerer Veranstaltungen/Aktionen, die sich mit den Abschiebungen nach Afghanistan, dem fraglichen Umgang mit Geflüchteten Menschen ohne Identitätsnachweis und mit Themenkomplexen der Anschlussunterbringung befassten:

- Veranstaltung mit Politikern aus Bundes-, Land- und Kreistag zur Integrationspolitik am 02.03.2017: „Kalter Winter - in der Integrationspolitik?“
- Aktion "95 Thesen gegen Abschiebungen nach Afghanistan": Schreiben an Landtags- und Bundestagsabgeordnete und öffentliche Aktion am 12.07.
- Zwei Runde Tische mit Vertretern des Landratsamts Ludwigsburg und weiterer Institutionen zu den Themen:
 1. Beschäftigungserlaubnis für Geflüchtete für Praktikum, Bundesfreiwilligendienst, Ausbildung und Arbeit
 2. Übergang in die Anschlussunterbringung und Umstellung des Leistungsbezugs auf SGBII auf der Grundlage von AsylbLG §2

14. Neues von den Projekten

a) „Rad und Tat“ – Fahrradwerkstatt in Asperg

Für die Ökumenische Fachstelle Asyl ist auch im Jahr 2017 das Angebot von „Rad und Tat“ von großer Bedeutung. Die Nachfrage nach verkehrstüchtigen Rädern, Helmen und Schlössern sowie Verkehrstraining ist ungebrochen.

b) „Hab und Gut“ – Möbelladen für Gebrauchtmöbel in Ludwigsburg-Grünbühl

Obwohl es im Landkreis Ludwigsburg nur einem kleinen Teil der Geflüchteten gelingt, eine Wohnung privat anzumieten, sind 80 % der KundInnen geflüchtete Menschen. Eine große Nachfrage gab es hinsichtlich Betten/Kinderbetten (400 Betten wurden

2017 gegen einen kleinen Obulus abgegeben), aber auch Tische, Stühle, Schränke und Polstergarnituren waren gefragt.

c) Kulturprojekt für junge Flüchtlinge

Im Laufe des Jahres 2017 konzipierten und erstellten die jungen Geflüchteten gemeinsam mit den Ehrenamtlichen eine Fotoausstellung mit Bildpaaren, die Momentaufnahmen aus der deutschen und afghanischen Alltagskultur gegenüber stellen. Die Ausstellungseröffnung im Haus der Kirche und Diakonie fand im Februar 2018 statt.

d) „SOG“: Sprache und berufliche Orientierung Geflüchteter

Ende Juli konnte allen 19 TeilnehmerInnen ein hauseigenes Zertifikat über die bestandene A-1-Prüfung „Deutsch für Zuwanderer“ überreicht werden.

Das Folgeprojekt für (vor allem) Geduldete ist mit einem - Deutschkurs A2 – B1 in Räumlichkeiten der Ludwigsburger Auferstehungskirche gestartet. Fast alle Teilnehmenden (17 Personen) aus dem letzten Projekt sind wieder an den Start gegangen. Durch die Gewinnung von zwei weiteren ehrenamtlichen LehrerInnen kann sogar eine Differenzierung nach Leistungsgruppen durchgeführt werden. Das Projekt wird nach der Absage durch den Europäischen Sozialfonds durch eine Stiftung finanziert.

Schlussbemerkung

Nach wie vor ist das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit ein zentraler Schlüsselfaktor für die nachhaltige Integration vor Ort. Wie die im November 2017 veröffentlichte Studie der Bosch-Stiftung ermittelt hat, gibt es eine hohe Korrelation zwischen gelingender Integration vor Ort und der Zahl der Kontakte zur aufnehmenden Gesellschaft. Im Landkreis Ludwigsburg wird dies deutlich, wenn man zur Kenntnis nimmt, dass ca. vier von fünf Ausbildungsplätzen und drei von fünf Arbeitsplätzen über ehrenamtliche Kontakte vermittelt werden.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Wohnraumgewinnung: Geflüchtete, denen es gelungen ist, ein Privatmietverhältnis einzugehen, haben dies zu 90 % über ehrenamtliche Vermittlung erreicht.

Da für gelingende Integration finanzielle Unabhängigkeit, gutes berufliches Standing sowie ein Leben im gemischten Wohnquartier mit den daraus resultierenden Nachbarschaftsbeziehungen wichtige Marker sind, ist auf das bürgerschaftliche Engagement nicht verzichtbar. Die Konzentration der Arbeit der Ökumenischen Fachstelle Asyl auf dieses Engagement ist deswegen auch 2017 der zentrale Schwerpunkt.

Um dem ehrenamtlichen Engagement auch in der fast überall stattfindenden Auseinandersetzung zum Thema „Zuwanderung – Überfremdung“ unsere Unterstützung zu zeigen, hat sich die Ökumenische Fachstelle Asyl im Sommer mit der genannten Postkartenaktion an die

Öffentlichkeit gewandt. Dies war eine wichtige Motivationshilfe vor allem für die Ehrenamtlichen, die sich um geflüchtete Menschen seit Ankunft 2015 im Landkreis kümmern und die alles dafür tun, dass diese Geflüchteten hier bleiben können und zu unserer Gesellschaft gehören.

Silvia Maier-Lidle, April 2018